

These 3 *Texte der Bibel*

Menschen habe ihre Erfahrungen mit überwältigendem Leid und Verwundung immer in Geschichten gekleidet, um sie zu verarbeiten und so weiterzugeben. Die Bibel ist voll von solchen Geschichten und beansprucht als Heilige Schrift unabhängig von Ort und Zeit, als Ressource bedeutsam zu sein.

Verbalisierung von Erlebtem geschieht nicht nur in mündlicher, sondern auch in schriftlicher Form. Das bedeutet, dass literarische Texte, wie sie in der Bibel vorliegen, auch Erfahrungen widerspiegeln könnten, die denen von traumatisierten Menschen ähneln. Für sie kann das Lesen solcher Geschichten hilfreich sein.

Traumatasensibel die Bibel zu lesen, bedeutet in dem Zusammenhang, frommer Verstehensmuster vom Leiden in der Bibel zu entheroisieren und die Gewalt in den Texten wahrzunehmen, auszuhalten und in die Theologie zu integrieren und im gegenseitigen Wechsel zur Textwahrnehmung auch unsere Weltwahrnehmung traumatasensibel zu schärfen: Wie dünn ist oft die Oberfläche unserer Gesellschaft und wieviel Gewalt und namesloses Leid verbirgt sich darunter.

Und so steht im Raum die Aussage, dass es viele nützliche Bibelstellen gibt, die sich zur Stärkung von traumatisierten Menschen anbieten.